

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Stauffer

Mein Pilotenleben

Zug: CMS Verlag, 2020, ISBN 978-3-03827-051-5

Der 1930 geborene Autor blickt auf sein Berufsleben zurück, das er in den Flieger Flab Truppen bzw. der Flugwaffe verbracht hatte, vom Pilot im Überwachungsgeschwader zum Instruktor der Fliegertruppen, in den 60er/70er-Jahren als Projektpilot «Neues Kampflugzeug» und schliesslich bis zu seiner Pensionierung 1988 als Chef Sektion Planung der Flieger Flab Truppen.

Die Lektüre vermittelt das Bild eines technisch ebenso versierten wie interessierten Piloten, für den die Tätigkeit in den vielen, ihm anvertrauten Cockpits nicht nur Aufgabe, sondern Lebenserfüllung war. So erhält der Leser



plastische Schilderungen der technischen Eigenschaften inklusive Mängel der Flugzeuge, die in der Flugwaffe damals im Einsatz standen (Ve-

nom, Vampire, Hunter, Mirage) oder die in der Evaluation eines neuen Erdkämpfers (dessen Beschaffung abgebrochen wurde) und eines Raumschutzzägers zur Diskussion standen (eingeführt wurde schliesslich der Tiger F-5). Auf dem politisch heiklen Parkett der Jet-Beschaffung fiel dem Verfasser zunächst die Aufgabe des Testpiloten zu: Seine Beurteilung der verschiedenen Typen, seine eigenen Präferenzen und persönlichen Erfahrungen (so konnte sich der Autor aus dem britischen Harrier nur mit dem Schleudersitz retten) kommen im Buch ungeschminkt zum Ausdruck, ebenso das bei diesen Geschäften wohl unum-

gängliche politische Marketing seitens der Anbieterstaaten. Noch als Sektionschef Planung begleitete der Autor seine Beschaffungsprojekte nicht nur vom Schreibtisch aus, sondern wenn nötig auch im Cockpit.

Daneben spart der Autor nicht mit vielen persönlichen, teilweise süffigen Reminiszenzen aus seiner Militärdienstzeit in den Flieger Flab Truppen, die er als Generalstabsobers ab schloss. So konnte es – für Aussenstehende überraschend – bei den Militärpiloten in früheren Zeiten offenbar recht feucht-fröhlich zu und her gehen.

Rolf Hartl

Hanspeter Born

Staatsmann im Sturm

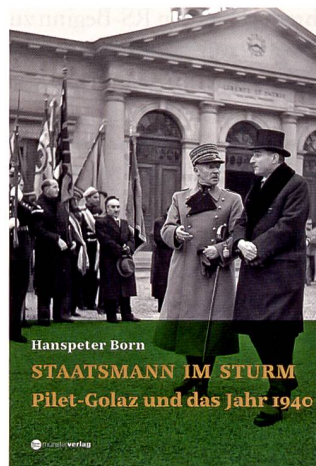
Pilet-Golaz und das Jahr 1940

Basel: Münster Verlag, 2020, ISBN 978-3-907146-72-9

Hanspeter Born ist seit vielen Jahren als gründlicher Rechercheur bekannt, sei es als USA-Korrespondent von Radio SRF, Auslandredaktor bei der «Weltwoche» oder als Autor. Als Motivator für diese Studie nennt er Erwin Bucher mit seinem Werk «Zwischen Bundesrat und General». Der Autor wollte es wie dieser wissen, ob das von den Historikern der Nachkriegszeit gezeichnete negative Bild Pilets auch aufgrund des erstmals zugänglichen Nachlasses des Magistraten haltbar sei oder nicht. Durch die negativen Erfahrungen Buchers liess Born sich nicht abschrecken. Jenem wurde 1990 bedeutet, dass eine positivere Darstellung Pilets und seiner Tätigkeit etwas vom Letzten sei, das ein guter Schweizer unternehmen kön-

ne. Dennoch, wer als Journalist der aktuellen Wahrheit verpflichtet ist, sollte bei historischen Themen nicht andere Massstäbe anlegen. Auf Fussnoten oder einen wissenschaftlichen Apparat verzichtet der Autor und hebt dafür Zitate optisch hervor. Damit wird klar ersichtlich, was nicht «Born» ist.

Der Autor hat die immense Informationsfülle in überzeugender Art ausgewertet, sie in dieser Studie auf das Jahr 1940 beschränkt und leicht lesbar dargestellt. 87 Kapitel sind es dennoch geworden. Die zentralen Themen sind schwer gewichtig und quellengestützt dargestellt: unter anderem die Rede vom 25. Juni 1940, der Frontistenempfang, Anpasser oder Verteidiger der eidgenössischen Unabhängigkeit, das



nicht problemfreie Verhältnis zum General, der Diadochenkampf mit dem Nachrichtendienst und Pilets ständige Auseinandersetzungen mit den Vertretern der Achsenmächte in Bern. Besonders der letzte Aspekt ist mehrbödiger und wahrscheinlich der Schlüssel

zur Neuwertung. Pilet war zweifellos die eigenössische Klagemauer für die Kriegführenden. Er hat diese Rolle nicht als Mauer, sondern eher als Punching-Ball gespielt. Das zeigt sein Verhalten nach dem Rütli-Report, während der Monate des faktischen Abbruchs der diplomatischen Beziehungen durch Deutschland, in der Zensurfrage oder im Fall Grimm. Der Verfasser zeichnet ein differenzierteres Bild, als es die pauschalisierenden Negativwertungen sind. Ob Bundesrat Pilet-Golaz dadurch vom Anpasser und Sündenbock zum Staatsmann wird, wird das Echo auf dieses Buch zeigen. Geeignet für Leserinnen und Leser, die bereit sind, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

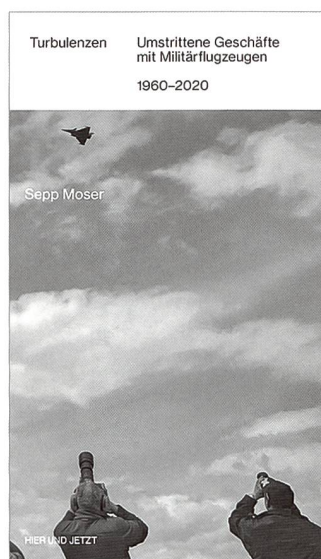
Hans Rudolf Fuhrer

Sepp Moser

Turbulenzen – Umstrittene Geschäfte mit Militärflugzeugen 1960–2020

Zürich: Hier und Jetzt, 2020, ISBN 978-3-03919-520-6

Sepp Moser hat einen Fremdenführer durch die Luftfahrt- und Schleichwege eingzeichnet. Er beschreibt die Schweiz einerseits als schwierige Kundin von ausländischen Kampfflugzeugen, andererseits als Verkäuferin von erfolgreichen Klein- und Schulflugzeugen, die oft auch zwielichtige Käufer fanden. Den aus ethischer Sicht fragwürdigen Exportfolgen der Pilatus-Werke während des Kalten Krieges ist über die Hälfte des Buches gewidmet. Im ersten Viertel werden alle erfolgten und (fast) alle abgebrochenen



Kampfflugzeugbeschaffungen vom Mirage bis zum Gripen rekapituliert. Unerwähnt bleibt leider, dass von den F/A-18 eigentlich eine zweite Tranche zur Beschaffung geplant war. Zur hochaktuellen Kampfflugzeugbeschaffung stellt der sachkundige Autor auf den letzten Seiten kritische Fragen und favorisiert unter dem Aspekt der technologischen Zuverlässigkeit eindeutig die nicht-amerikanischen Modelle. Hierüber hätte die Leserschaft zu einem früheren Zeitpunkt sicher gern noch mehr erfahren.

Fritz Kälin

Constanze Kurz / Frank Rieger

Cyberwar

München: Bertelsmann-Verlag, 2018, ISBN 978-3-570-10351-7

Unsere heutige Welt ist völlig von Computern, Internet und Mobiltelefon abhängig geworden. Je komplizierter sie sind, umso leichter sind sie verwundbar. Ein Angriff auf überlebensnotwendige Infrastrukturen würde schnell zum Katastrophenfall führen. Die auf diesem Gebiet als Experten geltenden Autoren gewähren einen tiefen Einblick in den schon längst bestehenden Cyber-Krieg. Recht plastisch werden im Buch einige Aktionen der NSA beschrieben, wobei die bekanntesten sich gegen iranische Atomanreicherungsanlagen, aber auch gegen die deutsche Bundeskanzlerin richten. Chinas Cyberwar-Einheiten erzielten erfolgreiche Zugriffe auf modernste US-Flugzeuge. Die Russen könnten transatlantische Kabel spren-

gen und schlagartig grosse Teile des weltweiten Datenverkehrs zerstören. Nicht zu unterschätzen sind auch die Cyber-Offensivkräfte Nordkoreas. Häufigste Angriffsmethode sind das Enttarnen des Passwortes



und das Umgehen von Zugängen, oft sind Unwissenheit und Schlamperei der Grund.

Vollständigen Schutz der Cyber-Angriffe gibt es kaum. Eine Methode ist die Verschlüsselung der Nachrichten mit einem Dekodierungsschlüssel. Um Konflikte in diesem Cyberwar zumindest einzudämmen, streben die Autoren internationale Verträge an. Vorbild könnte dabei die UN-Konvention gegen Atom- und Chemiewaffen sein. Voraussetzung wäre indes ein Mindestmass an Vertrauen zwischen den Weltmächten, das gegenwärtig nicht existiert. So wird der Weg zu echten Vereinbarungen sicherlich ein sehr langer sein.

Friedrich-Wilhelm Schломann

+ASMZ

Nr. 05 – Mai 2021
187. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. HauserChefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.chStellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)Redaktion
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Obst Erdal Öztas (E.Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst Bruno Russi (RSB)
Henrique Schneider (Sc)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)Herausgeber
Schweizerische OffiziersgesellschaftVerlag
Verlag Equi-Media AG,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführer
Christoph Hämmig
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: haemmig@asmz.chAbonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inseratverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.chBezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–

Druck: Galledia Print AG, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11 mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2021

Schwergewicht:

- UK: Integrated Review
- Kriegsmaterialausfuhren
- Korpsgeist
- Napoleon III

Technologie der nächsten
Generation, um zukünftige
Generationen zu schützen



Die F-35 ist das einzige Kampfflugzeug, welches in den nächsten 50 Jahren relevant sein wird. Dank weitreichenden Mitteln zur Zielerkennung sowie fortschrittlichen, zu einem einheitlichen Bild zusammengeführten Sensoren, eignet sich die F-35 optimal für den Luftpolizeidienst und zum Schutz der Landesgrenzen. Mit der F-35 ist der Schweizer Luftraum, und somit die Schweizer Unabhängigkeit und Neutralität, in den kommenden Jahrzehnten bestens geschützt. Die F-35 ist der fortschrittlichste Jet der Welt, gebaut um gegen aktuelle und zukünftige Bedrohungen bestens gewappnet zu sein.
Erfahren Sie mehr unter [F35.com/Switzerland](https://www.f35.com/Switzerland)

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.®

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

— LOCKHEED MARTIN —